

Modellprojekt zur Förderung von Kindern
im letzten Schuljahr vor der Einschulung –
Einrichtung einer Spiel- und Lernwerkstatt

Kindergarten „Sterntaler“, Bücken
Kindergarten „Wundertüte“, Windhorst
Grundschule Bücken
(Landkreis Nienburg / Weser)

Beteiligte Einrichtungen: KG „Sterntaler“ Bücken



- KG in kommunaler Trägerschaft der Samtgemeinde
- drei Vormittagsgruppen und eine Nachmittagsgruppe / derzeit 72 Kinder
- ländlicher Einzugsbereich
- neben der Grundschule gelegen

Beteiligte Einrichtungen: KG „Wundertüte“ Windhorst



- KG in der Trägerschaft eines gemeinnützigen e.V.
- 26 Kinder (2 – 6 Jahre) in zwei Gruppen, hoher Betreuungsschlüssel
- engagierte Elternmitarbeit
- naturnahes Außengelände

Beteiligte Einrichtungen: Grundschule Bücken



- Grundschule in der Trägerschaft der Samtgemeinde
- ehemalige GHS, dadurch erhöhtes Fachraumangebot
- zweizügig, knapp 160 Kinder
- ländlich gelegen

Beteiligte Einrichtungen: Grundschule Bücken – Päd. Konzept (1)



Kooperationsverbund
Hochbegabung im
Einzugsbereich des
Gymnasiums in Hoya

- Netzwerkarbeit im Aufbau
- gemeinsame
Dienstbesprechungen und
Fortbildungen
- Perspektive: individuelle
Förderung

Beteiligte Einrichtungen: Grundschule Bücken – Päd. Konzept (2)



Teilnahme am SINUS-Programm

- regelmäßige Fortbildungen
- Kooperation regional (Sets), landesweit, bundesweit
- Rechenschaftslegung (Logbücher)
- wissenschaftliche Begleitung

Modellprojekt: Bildungsverständnis



Leitziel:

„Die Menschen stärken und die Dinge klären“ (H. v. Hentig)

- kognitiv
- sozial
- emotional
- kreativ
- motorisch / manuell

KG und Grundschule als unmittelbare öffentliche Erfahrungsräume für Kinder

- selbstbestimmt
- solidarisch
- verantwortlich

Modellprojekt: Verantwortungsverständnis

- vorschulische und schulische Bildung als Einheit
- gemeinsames Bildungskonzept im Aufbau (u. a. durch das Modellprojekt)
- gemeinsame Verantwortung und Zuständigkeit
- Kooperation zum Wohl der Kinder
- reibungslosere und fließende Übergänge

Konzeptionelle Vorüberlegung zum Projekt „Spiel- und Lernwerkstatt“

Förderung der Kinder braucht

- langfristig angelegte strukturierte prozessbegleitende Entwicklungsbeobachtung und Entwicklungsdiagnostik **und zugleich**
- begleitende qualifizierte fördernde Angebote für die Kinder auf Grund der gewonnenen Erkenntnisse

Organisatorischer Rahmen der Spiel- und Lernwerkstatt (1)

- wöchentlich im Umfang von knapp zwei Unterrichtsstunden zu einem regelmäßigen Zeitpunkt (mittwochs, ca. 10.00 – ca. 11.15 Uhr)
- je eine Erzieherin bzw. Heilpädagogin der KG und eine Lehrkraft sowie eine päd. Mitarbeiterin der GS stehen zur Verfügung
- damit werden ein anspruchsvoll ausdifferenziertes Spiel- und Lernangebot sowie eine zielgerichtete Beobachtung und Förderung der Kinder (bis zu 16 Kinder je Termin) möglich

Organisatorischer Rahmen der Spiel- und Lernwerkstatt (2)

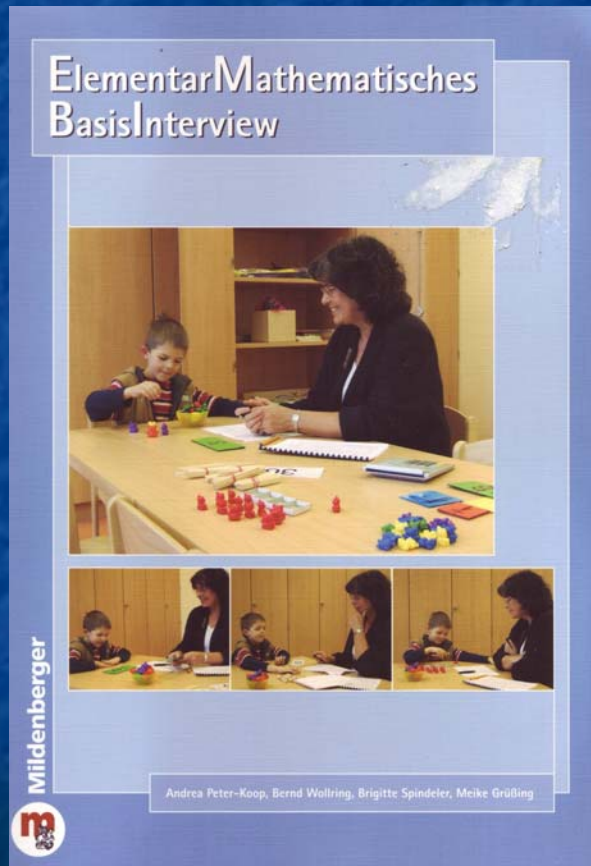


- Raum des Betreuungsangebotes der Grundschule in einem ehemaligen Klassenraum
- Nutzung des Außengeländes
- Fördermaterialien aus dem Fundus der Grundschule, ergänzt um Materialien aus den Kindergärten
- die bisherige Schuleingangsuntersuchung wird hinfällig
- Möglichkeit der Einbeziehung der vorschulischen Sprachförderung

Spiel- und Lernwerkstatt - Ablauf

- Erzählrunde
- Kennenlern-/Ankommenspiel
 - soziale Kompetenz (z. B. Regeln einhalten, Gruppenfähigkeit)
- Spiele-Zeit / Werkstatt-Zeit (in Stationen)
 - motorische Fähigkeiten (z. B. Bewegungsspiele)
 - sprachliche Vorläuferfähigkeiten (z. B. Reimspiele, Anlaute)
 - mathematische Vorläuferfähigkeiten (z. B. logische Reihen)
 - Kreativität (z. B. Selbsta Ausdruck)
- Abschluss, z. B. „Wir schütteln uns die Hände ...“

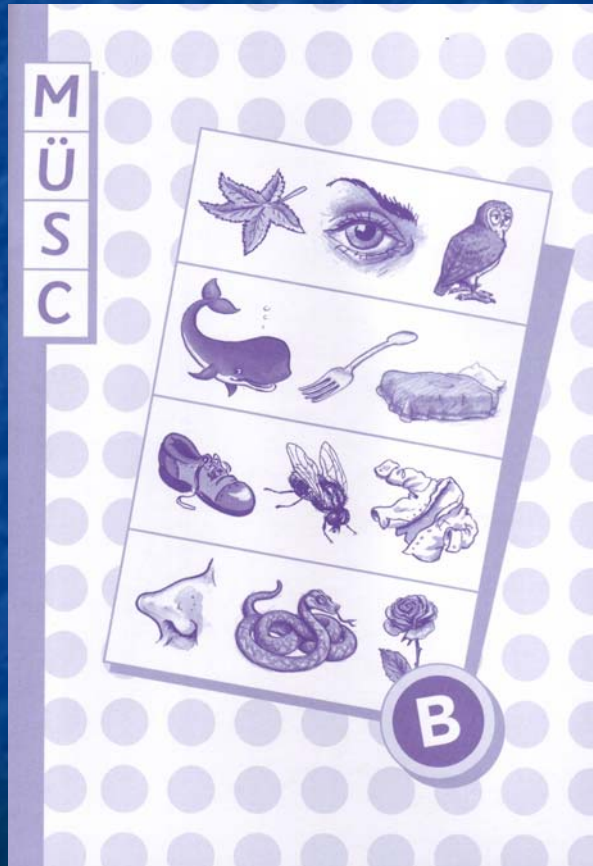
Spiel- und Lernwerkstatt Entwicklungsbeobachtung (1) Mathematischer Bereich



Elementar-
Mathematisches
Basisinterview
(Mildenberger Verlag
– Andrea Peter-Koop
u. a.)

Erfassen
mathematischer
Vorläuferfähigkeiten

Spiel- und Lernwerkstatt Entwicklungsbeobachtung (2) Sprachlicher Bereich



- Münsteraner Screening,
vpm (verlag für
pädagogische medien)
- Sprachliche
Vorläuferfähigkeiten
(deutlich sprechen, Laute
heraus hören)

Spiel- und Lernwerkstatt Entwicklungsbeobachtung (3) Motorischer Bereich

- Beobachtungsverfahren anhand des Spieles „Twister“
- Beobachtungsbogen dafür wird selbst erstellt

Die Ergebnisse der Beobachtungen aller Bereiche gehen in eine selbst erstellte Dokumentation ein, die für jedes Kind angelegt wird.

Spiel- und Lernwerkstatt

Beispiel Spiel- und Lernstation (1)



Mathematischer Bereich

- Das kleine Zahlenbuch, Müller/Wittmann, Kallmeyer programm mathe 2000
- Das kleine Formenbuch / s. o.

Spiel- und Lernwerkstatt

Beispiel Spiel- und Lernstation (2)



- Sprachlicher Bereich: Richtungshören, Silbenspiel, Anlaute „Hör genau, sprich genau“

Zusammenarbeit mit den Eltern

- Elternabend zu Beginn des Schuljahres
- Erläuterung des Konzeptes
- Einladung zur aktiven oder beobachtenden Teilnahme
- anlassbezogene gezielte Einladung von Eltern und Abgleich der Erkenntnisse und Erfahrungen, Erörterung von Entwicklungsperspektiven für das Kind
- Informationsabende/Fachvorträge (ggfs. auch in Kooperation mit Nachbarschulen, z. B. Ergotherapie, Legasthenie, Dyskalkulie mit den entsprechenden Therapeuten vor Ort)

Zusammenarbeit der Institutionen

- Um ein umfassendes Bild zur Entwicklung des Kindes zu erhalten, ist es wichtig, dass die Institutionen auch persönliche Daten über das Kind austauschen und z. B. auch von Logopäden/Therapeuten einholen dürfen
- Eine Einverständniserklärung der Eltern dazu ist erforderlich

Einbeziehung von Kindern außerhalb der Kindergärten

- Spiel- und Lernwerkstatt als prinzipiell offenes Angebot
- Kinder, die keinen Kindergarten besuchen, werden gezielt für die Spiel- und Lernwerkstatt so eingeladen, dass eine Teilnahme für die Dauer von zwei Schuljahren möglich ist
- für Kinder an anderen Kindergärten werden Einzelfalllösungen gesucht (Heilpäd. KG, Sprachheil-KG, SKG Hoya)

Evaluation des Projektes

- gemeinsame Dienstbesprechung der Leitungen, Lehrkräfte und Mitarbeiter der beteiligten Einrichtungen einmal jährlich
- regelmäßige Besprechungen auf Teamebene
- regelmäßige Besprechungen auf Leitungsebene
- Rückmeldung durch Eltern konzeptionell noch nicht aufgearbeitet (Evaluationskonzept für die Schule noch nicht durchgearbeitet)
- Schulinspektion

Zum Schluss: Das Kleingedruckte ...

Die hier vorgestellten Elemente der Spiel- und Lernwerkstatt sind so wie dargestellt konzipiert. Wir befinden uns allerdings erst auf dem allerersten Teilstück dieses Weges. Längst nicht alles ist bedacht oder durchgearbeitet. Viele Wege und Erfahrungen müssen noch erschlossen und viele Routinen müssen noch entwickelt werden. Manche Schwierigkeit muss noch überwunden und weitere Ressourcen müssen noch gewonnen werden.

Aber ein Anfang ist gemacht !!

Es danken für Aufmerksamkeit:

KG Sterntaler, Bücken

KG Wundertüte, Windhorst

Grundschule Bücken

Es folgt : Die „Zugabe“ ...

Spiel- und Lernwerkstatt (auf dem Weg zu einer „besseren Schule“)

